

Die Entwicklung überblickend finden wir also, dass unsere Erde sich vergeistigt und wie die Menschen dies haben mitmachen können und wieder zurückgehen können zur Sonne. Die Entwicklung führt also zu einer immer stärkeren Vergeistigung, zu dem devach-anischen, dem höheren Zustand. Diese geistige Erde können alle die Wesen nicht mitmachen, die zu sehr drinstecken in ihrer Materialisierung. Zunächst muss alles in einen astralischen Zustand übergehen. Aber die grobmateriellen Elemente der Menschheit und die schlechteren Substanzen in den niederen Reichen gehen mit den Menschen in eine Art niedere astralische Welt ein, die man nennen könnte die unterphysische Astralwelt. Diese untere Astralwelt ist ist auch diejenige, die sich heute unserer Entwicklung entgegenstellt. Sie wird regiert durch den Mammon, d.h. den Geist der Hindernisse. Er ist eine Macht dieser unterirdischen astralischen Welt.

Alle die Wesen, die nun nicht hinaufkönnen in die höhere Welt, die müssen herunter in diese niedere Welt, während alle höheren Wesen eingehen werden nach dem Zeitraum der 7 Posauntöne in den mit der Sonne wieder vereinigten Erdzustand.

Auf jedem Erdenzustand hat eine bestimmte Gruppe von Wesen ihren Menschheitszustand durchgemacht; auf dem Monde die Engel; auf der Sonne die Erzengel, auf dem Saturn die guten Asuras, auch Archai oder Urgeinne genannt. Es gibt auch solche Wesen, die nicht fertig wurden mit ihrer Entwicklung. So gab es deren z.B. auf dem Monde; die wurden nun auf die Erde hinübertversetzt. Sie waren höher als der Mensch, hatten aber dazumal die Menschheitsstufe noch nicht erreicht. Das sind die luziferischen Geister; sie haben den Menschen noch tiefer in die Materie verstrickt; sie sind verknüpft mit der Menschheit seit der lemurischen Zeit. Der Mensch würde in einer höheren Sphäre seine Entwicklung durchgemacht haben, wenn sie sich nicht mit ihm verknüpft hätten. Aber der Mensch verdankt ihnen auch das Gute, die Freiheit. Die luziferischen Geister haben sozusagen zum Heile der Menschheit ein Opfer gebracht, indem sie damals ihre Entwicklung mit der Erde verbanden und zurückblieben.

Aber Saturn, Sonne und Mon liegen vor der Mitte der Erdenentwicklung; die Wesenheiten, die vor der Mitte zurückgeblieben sind brachten ein Opfer. Aber diejenigen, die von nun an nach der Mitte der Erdenentwicklung zurückblieben, würden damit ein Heims und kein Opfer bedeuten. Die luziferischen Geister aber haben der Menschheit etwas Positives gebracht; sie durchsetzten seinen astralischen Leib mit ihren Kräften und brachten ihn zur Selbstständigkeit.

Wenn wir nun bedenken, dass der phys. Leib des Menschen ihm vorbereitet wurde während des alten Saturnzustandes, der ätherische Leib während des Sonnenzustandes, der astral. Leib während des alten Mondes, so sehen wir, wie dieser phys. Leib in seiner Art das vollkommenste Glied ist; er ist am meisten entwickelt. Wenn wir einen Einblick gewinnen in den Wunderbau des phys. Gehirns, des Herzens, - das ist für die phys. Wissenschaft noch gar nicht enträtselt, so weise ist es organisiert. Der astral. Leib ist zwar ein höheres Glied, aber viel weniger vollkommen; der äther. Leib ist schon mehr vervollkommenet; am wenigsten vollkommen ist das Ich. Wie wenig weiss das Ich z.B. von der Gliederung des phys. Leibes!

Dieser Einschlag des Ich wird genau geschildert in der Bibel, da gesagt wird: "Und der Jahve-Gott blies dem Menschen den lebendigen Odem ein." - Das ging in der lemurischen Zeit vor sich. Die luziferischen Wesen wirkten dazumal in den astral. Leib des Menschen hinein; aber gerade dadurch, dass sie sich in den astral. Leib hineingeschlichen haben, dadurch holen sie nach, was sie selber versäumt haben; sie machten im Menschen stellvertretend durch, was sie hätten auf dem Monde durchmachen sollen. Wenn sie Sonne sich wieder mit der Erde vereinigt haben wird, dann wird der Mensch dadurch, dass er seine Triebe, Begierden und Leidenschaften gereinigt haben wird, die luziferischen Wesenheiten erlösen. Die luziferischen Wesenheiten, die nicht mitgehen zur Sonne, die bleiben in dem Zustand, wie sie waren; sie erscheinen dann als ausgeworfen in der bösen, unteren astral. Welt. Das ist dann "die alte Schlange, und es tritt hervor der erste der Drachen." Beim Eintritt der Erde in die Sonne erscheint also ein Drache. Aber es gibt noch anderes Zurückgebliebenes, solche Menschen, die nicht recht dafür können, die Menschen, die in der Tierheit zurückgeblieben sind, die Sklaven bleiben ihrer tierischen Instinkte. Wenn die anderen Menschen zur Sonne gehen, so bilden sie auch eine böse Macht gegenüber den anderen. Sie bilden das 2. Ungeheuer, und der Apokalyptiker sagt in seiner exakten Art: Der luziferische

Drache erscheint vom Himmel, weil er aus höheren Welten kommt; das 2. Tier steigt auf aus dem Meer; das sind die zurückgebliebenen tierischen Menschen. Nun haben wir noch eine dritte Erscheinung; das sind die schwarzen Magier. Die bleiben nicht in der Tierheit zurück; sie entwickeln in sich spirituelle Fähigkeiten. Sie bleiben also nicht in der Tierheit, sie haben sich in vollem Bewusstsein abgewendet; sie geben die fleischliche Inkarnation ab für das Soradt.

Nun aber sehen wir, wie noch einmal in der Zukunft das Erdenhafte aus der Sonne heraustritt. Würden die spirituellen Menschen für immer mit der Sonne vereinigt bleiben, so würden die ohne Schuld in der Tierheit zurückgebliebenen Menschen nicht mehr gerettet. So treten sie noch einmal heraus, diese spirituellen Menschen u. vereinigen sich noch einmal mit dem, was herausgefallen ist, um noch einmal zu versuchen, diese Zurückgebliebenen zu retten.

Als die Erde anfing "Erde" zu sein, musste sie noch einmal kurz wiederholen Saturn-, Sonnen-, Mondenzustand. So hat sie Wiederholungen durchgemacht, ehe sie zur jetzigen Erde wurde und muss nun während des eigentlichen Erdenzustandes noch prophetisch vorausspiegeln: Jupiter, Venus, Vulkan. So machte sie innerhalb des eigentlichen Erdenzustandes 7 Zustände durch; das nannte man gewöhnlich die Runden. Während des vorausgespiegelten Jupiterzustandes kommt eben das vor, dass die Erde sich mit der Sonne vereinigt. Auf dieser Jupiter-Erde kommen noch einmal alle die 7 grossen Zeitkulturen vor, u. diese 7 Zwischenzeiträume, nur viel weniger scharf angedeutet. Auf dieser Jupiter-Erde haben noch viele Wesenheiten die Möglichkeit, errettet zu werden, selbst die schwarzen Magier.

Ebenso ist es noch einmal auf der Venus-Erde; da haben wir einen 6. planetarischen Zwischenzustand. Aber auch da sträuben sich diese zurückgebliebenen Wesen noch hartnäckig, und dieser Zustand ist entscheidend.

Auf der Vulkan-Erde kann dann nichts mehr gerettet werden. Auf der Venus-Erde ist es die 6. grosse Hauptepoche, u. zwar in der letzten Unterzeitepoche ist nun der letzte Moment für die Errettung gekommen. Deshalb haben die alten Kabbalisten das Wort "Soradt" gebildet, weil drinnen die Zahl 666 enthalten ist. Die Menschen, die aus ihrem freien, raffinierten Willen heraus zu schwarzen Magiern geworden sind, indem sie die spirituellen Kräfte in den Dienst ihres Egoismus gestellt haben.

Der erste Drach ist also kein Mensch; er kam aus der geistigen Welt; er 2. Drache wird zur tierischen Natur gerechnet, aber im eminentesten Sinne rechnet die Bibel die 3. Gruppe zu Menschen. So ist 666 nicht eines Tieres Zeichen, sondern eines Menschen Zahl.

Diese Apokalypse ist ein Abriss der ganzen Entwicklung. Die Venus-Erde stellt sich dem hellseherischen Blicke dar, dass nicht mehr viel zu hoffen bleibt für die Zurückgebliebenen; denn die Menschenkräfte werden da nicht viel ausrichten. Daher sieht es da wüst aus, u. die schlimmsten Laster werden dort herrschen in der wüstesten Weise; sie müssen ausgestossen werden während der Venus-Erde. Auf der Jupiter-Erde sind noch viele, viele, die sich retten lassen und sich mit der Sonne vereinigen.

Auf der Venus-Erde aber muss nun Überwinden werden und in den Abgrund hinabgestossen werden das Böse; das ist der "Fall von Babylon". Die Menschen nun, die sich gerettet haben, die können sich weiterentwickeln, u. zu einem neuen Sonnenzustand, zur Vulkan-Erde erhebt sich das, was sich gereinigt u. geläutert hat. Der Mensch ist heute bereits schöpferische auf Erden, er kann die leblosen Naturkräfte in seinen Dienst stellen u. zwingen; er kann Dome bauen, kann den Marmor behauen; die leblose Natur meistert der Mensch heute. Das, was der Mensch geleistet hat während der Erdenentwicklung als Kunst, das wird, während das Äussere Physische vergeht, während zu Staub zerfallen sein werden die Raphaelischen Madonnen; das alles also wird einst in anderer Form auferstehen. Die Kristalle, die wir heute sehen, sind einst von den Mondmenschen ausgearbeitet worden in Formen, wie wir heute Künstlerisches formen u. leisten. Das, was die Geister erschaffen haben in unendlichen Zeiträumen, das wächst heute heraus aus der Erde, das geht heute auf. So geht auch auf die Materie von Raphaels Madonnen, aber in jener fernen Zukunft wird alles, was die Menschen jetzt erschaffen haben in kristallener Hülle erstehen. Die Stätte, die sich der Mensch vorbereitet hat u. die er vorfinden wird, die nennt der Apokalyptiker "das neue Jerusalem." Und eine neue Erde wird erstehen u. sie wird bewohnt werden können von Menschen, die den Reifezustand erlangt haben werden u. die in einem neuen Zustande, dem Jupiterzustande, die Stätte finden werden, wo Frieden aus Liebe, aus der Menschen Arbeit heraus entstanden sein wird.